

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland bei offener Zustellung monatlich 1,50 RM. unter Streifband 1,85 RM. Für das Ausland unter Streifband, soweit keine Portoermäßigungen bestehen, Jahresbezugspreis 25,- RM in Landeswährung (6 U. S. A. \$, 30 Schweizer Franken usw.)

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint regelmäßig an jedem Sonnabend. Bestellungen an die Geschäftsstelle erbeten.

Preise der Anzeigen

Raum von 1 mm Höhe und 47 mm Breite für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 0,24 RM. für Stellen-Angebote und -Gesuche 0,15 RM. Die ganze Seite wird mit 225,- RM berechnet. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Grundpreis \times Multiplikator \cdot 1,5 RM.)

Postscheck-Konto Berlin 2581
Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin
Fernsprecher: Merkur 4660, 4661, 7684

Uhren-,Edelmetall-und Schmuckwaren-Markt

Nr. 20, Jahrgang 51

Berlin C 2, Breite Straße 8-9

14. Mai 1927

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten • Nachdruck verboten

Verkauf technischer und elektrischer Uhren und Uhrenanlagen

4. Wächterkontrolluhren

Wie der Name Wächterkontrolluhr schon sagt, können diese Spezialuhren überall dort Verwendung finden, wo es sich darum handelt, bedienstete Wächter zu kontrollieren. Wer diese Uhren vertreiben will, muß seine Beobachtungen auf alle diejenigen Stellen innerhalb seines Bezirkes richten, bei denen Wächter angestellt sind. Alle größeren Betriebe lassen des Nachts zur Sicherheit ihre Liegenschaften und Räumlichkeiten bewachen. Um allen Möglichkeiten einer Pflichtverletzung von vornherein vorzubeugen, werden die bewachenden Personen kontrolliert. Diese Kontrolle wird unpersönlich durchgeführt mit Hilfe der Wächterkontrolluhr. Je nachdem eine oder mehrere Stationen vorhanden sind, werden stationäre oder tragbare Kontrolluhren benötigt. Die Anzahl der Stationen ist abhängig einerseits von der Größe des Überwachungsbezirkes und andererseits von den Ansprüchen, die hinsichtlich des Sicherheitsgrades der Überwachung gestellt werden. Für einen großen Bezirk des Wächters sind also mehr Stationen notwendig als für einen kleinen. Wenn der Wunsch besteht, den Bewachungsgegenstand stärkstens unter Beobachtung zu halten, dann müssen gleichfalls mehr Stationen vorhanden sein als im Normalfall. Die stationären Kontrolluhren werden durch Einmauern oder Anschrauben an den Wänden befestigt, und der Wächter hat auf seinem Rundgang den Besuch der betreffenden Stellen in Ausübung seines Wachdienstes anzuzeigen. Dies kann je nach Einrichtung der Uhr auf verschiedene Weise geschehen und zwar entweder durch Niederdrücken eines Markierstiftes oder durch Namensunterschrift auf ein vorhandenes Papierzifferblatt im Gehäuse der Uhr. An Hand der Lochmarkierungen oder der Namenseintragungen und der Zeiteinteilung auf dem Zifferblatt läßt es sich genau nachprüfen, wann und wo der Wächter kontrolliert hat. Weit häufiger sind die tragbaren Kontrolluhren. Sie finden Verwendung bei größeren Kontrollanlagen, bei denen die Überwachung des Kontrollganges nur in der Weise möglich ist, daß dem Wächter der Besuch verschiedener Stationen vorgeschrieben wird. An diesen Stellen werden die Markierschlüssel der Uhr entweder durch direktes Anschrauben der

Kette an die Wand oder in einem Sicherheitskästchen befestigt. Beim Vorbeigehen an diesen Stationen steckt der Wächter den Markierschlüssel in das entsprechende Schlüsselloch der Uhr, die er bei sich trägt, führt mit ihm eine Umdrehung aus und bewirkt hierdurch ein Markierungszeichen auf dem Kontrollblatt, das sich innerhalb der Uhr befindet. Da jede Station ein besonderes Zeichen angibt, so ist stets feststellbar, wann und in welcher Reihenfolge die Kontrollstellen besucht worden sind. Nach diesen Prinzipien sind die Wächterkontrolluhren im allgemeinen technisch eingerichtet, und sie haben eine sehr ausgedehnte Verwendung gefunden.

Wie bereits erwähnt wurde, sind die meisten größeren Unternehmungen Abnehmer. Die kleineren Betriebe lassen sich in der Regel durch besondere Institute bewachen, die demgemäß auch Abnehmer für Wächterkontrolluhren sind. Den Arbeitskreis festzustellen, bietet keine großen Schwierigkeiten; durch Beobachtung und orientierende Fragen sind die in Betracht kommenden Abnehmer feststellbar, und sie werden nach den bekannten Verkaufsmethoden bearbeitet. Die Tatsache der Bewachung und Überwachung vermittelt stets das Gefühl von Sicherheit, also einen Zustand, der einem jeden Inhaber oder verantwortlichen Leiter eines Betriebes sehr erwünscht ist. Die Wächterkontrolluhr ist ein notwendiger Gegenstand, dessen Verkauf im allgemeinen leicht zu erzielen ist. Der Wert dieser Uhren für den Betrieb bildet die reale Grundlage für die Verkaufsverhandlungen. Je mehr es bei den Besuchen gelingt, den Wert des angebotenen Gegenstandes überzeugend darzulegen, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, zum Kaufabschluß zu kommen. Diese Tatsache ist natürlich, da eines der hauptsächlichsten Kaufmotive die Erwartung, durch den Kauf wirtschaftliche Vorteile zu erlangen, bildet.

Der Personenkreis der Abnehmer ist im allgemeinen ein ähnlicher wie bei der Stoppuhr für industrielle Zwecke. Daher ändert sich die Bearbeitungsmethode nicht; nur der angebotene Gegenstand ist ein anderer. Jeder gefundene Interessent ist stets in die bekannte Kartothek einzutragen.